

## Aranjuez - 2024 - Januar

Vom 30.01. bis zum 01.02. war ich über das ERASMUS-Programm im Job-Shadowing (Hospitation) zu Gast im Colegio Salesianos Loyola in Aranjuez/Spain. Ziel war es, mich mit den dortigen Lehrkräften insbesondere zur dualen Ausbildung zum Mechatroniker (Tecnico/a Superior en Mecatronica Industrial) auszutauschen, um weiterführende Ansätze für unsere mechatronische Ausbildung in der gymnasialen Oberstufe zu gewinnen.

Das Colegio bietet ein breites schulisches Angebot beginnend bei der Vorschule/Kindergarten, über die Grundstufe, Sekundar- und Oberstufe, bis hin zur beruflichen Ausbildung. Die berufliche Schule ist in drei Stufen (Basico, Medio, Superior) gegliedert und bietet Ausbildungen hauptsächlich in technischen Berufen (Mechanik, Elektronik/Elektrik, Informatik, Mechatronik) aber auch in administrativen Berufen (Verwaltung, Buchhaltung).

Während meines Besuches habe ich hauptsächlich im Unterricht der 2-jährigen dualen Ausbildung zum Mechatroniker hospitiert, die als Abendstudium durchgeführt wird.

Das Niveau der Ausbildung liegt nach meiner Einschätzung zwischen der deutschen dualen Berufsausbildung zum Mechatroniker und dem Techniker.

Die Ausbildung zum Mechatroniker findet im ersten Lehrjahr vollschulisch mit 30 Wochenstunden statt. Im zweiten Lehrjahr erfolgt der Wechsel in das duale System mit 5 Stunden täglich im Ausbildungsbetrieb und anschließend 4 Stunden in der Schule.

Die Unterrichtsmodule (Lernfelder) entsprechen inhaltlich weitestgehend den deutschen RLP. Die curricularen Vorgaben basieren gleichermaßen auf dem Ziel des Kompetenzerwerbs.

Im Unterschied zu unserer Schule findet in allen Bildungsgängen viel intensiver praktischer Unterricht mit den SchülerInnen statt. Im zweiten Lehrjahr der Mechatroniker umfasst das z.B. für jede/n SchülerIn das Arbeiten an einem komplexen technischen Projekt, das über 220 Stunden geplant, dokumentiert und praktisch umgesetzt wird. Die Lehrkräfte arbeiten dabei weitestgehend mit dem Konzept des selbstorganisierten Lernens (SOL).

Insgesamt konnte ich interessante Einblicke in die Ausbildung am Colegio Salesianos Loyola gewinnen und bin zuversichtlich, dass ich gewonnene Ideen und Anregungen in das Unterrichtskonzept der OG oder auch der dualen Ausbildung mit einfließen lassen kann.



## Bericht zur Reise nach Viborg im April 2024 von Selçuk Ceyhan und Anke Ebersbach

Zur Anbahnung einer Schulpartnerschaft zwischen dem gymnasialen Bildungsgang der Mercantec-Schule-Viborg und dem beruflichen Gymnasium der Georg- Schlesinger-Schule sind Herr Ceyhan und Frau Ebersbach vom 21. bis 25.04.2024 nach Viborg, Dänemark gereist.

Während des Schulbesuches wurde im Unterricht hospitiert, mit Schülerinnen und Schülern sowie den dänischen Kolleginnen und Kollegen gesprochen und mit den verantwortlichen Kolleginnen der Schulleitung konnten konkrete Vereinbarungen getroffen werden.



Die Anreise erfolgte mit der Bahn über mehrere Stationen von Berlin über Hamburg, Kolding und Fredericia nach Viborg.

Vor Ort waren zwei Tage für den Schulbesuch vorgesehen. Die Stadt und das Umfeld der Schule konnten an den Reisetagen und nach den Unterrichtsbesuchen besichtigt werden. Herr Ceyhan hat während des Aufenthaltes vor allem die Unterrichtsbedingungen und Kooperationsmöglichkeiten bezüglich gemeinsamer Unterrichtsprojekte mit den dänischen Kolleginnen und Kollegen evaluiert, Frau Ebersbach hat im Schwerpunkt die formalen Bedingungen für die wechselseitigen Besuche der gymnasialen

Oberstufen mit dem Leitungsteam der Mercantec-Schule in Viborg abgesprochen.

Während des Besuches wurden Hospitationen in verschiedenen technischen und allgemeinbildenden Unterrichten durchgeführt und Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen der Schule zur Unterrichtsorganisation, zu Unterrichtsinhalten und zur Unterrichtsgestaltung geführt.

Die Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen der Mercantec-Schule in Viborg war besonders offen und freundschaftlich.

Fragen wurden beantwortet, das dänische Schulsystem vorgestellt und die besonderen Bedingungen (technischer Schwerpunkt, sehr großes Einzugsgebiet) der Schule erläutert.

Bei einer Schulführung wurde die Schule und die konzeptionelle Arbeit (Team- und Projektarbeit stehen im Vordergrund) vorgestellt.

Während des Schulrundganges haben Schülerinnen und Schüler über ihre Projektarbeiten gesprochen und Teilergebnisse vorgestellt.

Es war sehr beeindruckend, dass der Unterricht mit großer Offenheit und viel Vertrauen in die

Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler geführt wird. Die Jugendlichen sind es gewohnt sich selbst zu organisieren, Projekte zu planen und durchzuführen und diese weitgehend selbstständig zu dokumentieren. Bei allen Unterrichtsbesuchen wurde in Teams gearbeitet, beeindruckend waren die Freiheitsgrade, die im Unterricht gewährt wurden. So konnten die Teams in mehreren Fächern eigenständig Fragestellungen entwickeln und diese frei bearbeiten. Lehrkräfte wirkten dabei beratend und begleitend, nicht anweisend.

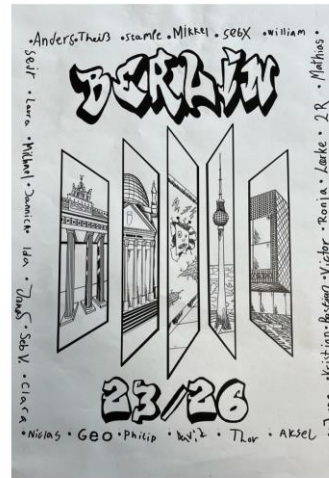
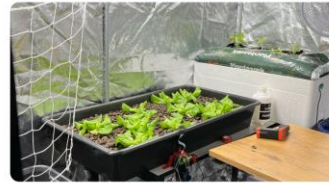
Der Unterricht an der Mercantec-Schule-Viborg wird weitgehend papierfrei, digital, geführt. Alle Räume sind mit Beamern und digitalen Anschlüssen ausgestattet und alle Schülerinnen und Schüler kommen mit einem privaten Laptop in den Unterricht. Schulbücher werden über Schullizenzen als eBooks zur Verfügung gestellt, es steht eine digitale Plattform für die Unterrichtsorganisation und den Austausch von Materialien und Informationen zur Verfügung.

Im Gespräch mit der Leitung der Mercantec-Schule-Viborg wurde vereinbart, dass im Schuljahr 2024-2025 ein erster Schüler\*innen-Austausch durchgeführt wird. Bei diesem Auftakt sollen die gymnasialen Oberstufen der Schulen aus Viborg und Berlin gemeinsame Unterrichtsprojekte im Bereich der Mechatronik und Umwelttechnik durchführen. Der Besuch der dänischen Schüler und Schülerinnen ist für September-Oktober 2024 geplant, der Gegenbesuch der Schülerinnen und Schüler aus Berlin im März 2025. Neben dem fachlichen Austausch sollen die Schüler\*innen auch ihre Freizeit (z.B. Stadtführung) miteinander verbringen, um sich besser kennen zu lernen.

In Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Lehrkräften aus Viborg wurde ein gemeinsames Arbeitspapier erstellt, das neben ersten Projektideen und dem Ziel der Bildung von gemischten Schüler\*innen-Teams, einer digitalen Plattform für gemeinsame Unterrichtsprojekte auch eine Ideensammlung für kooperatives Arbeiten aufführt.

**Wir freuen und auf ein Wiedersehen mit den dänischen Kolleginnen und Kollegen im September-Oktober 2024!**

Anke Ebersbach und Selçuk Ceyhan



Die Uniser Teacher Week 2024 fand in Bologna, Italien, bei der Fondazione Golinelli, statt. Bei der Konferenz wurde die Förderung der Internationalisierung in der Bildung und die digitale Kompetenz von Pädagogen betont. Mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren dabei, um die Lernmobilität zu verbessern und Partnerschaften zu knüpfen.

Die Konferenz begann mit einer Eröffnungspräsentation von Uniser über "Internationale Fähigkeiten im digitalen Zeitalter", gefolgt von einer Keynote-Rede zur Rolle der VET ('Vocational Education and Training'/ 'Berufliche Bildung und Ausbildung') unter Nachhaltigkeitsaspekten. Der Vormittag setzte sich mit einer Breakout-Session fort, in der wesentliche internationale Kompetenzen diskutiert und bewährte Praktiken für Bildungseinrichtungen ausgetauscht wurden. Ein Erasmus+ Lab folgte, währenddessen wir wirksame Strategien für die Gestaltung von Mobilitätsprojekten für MitarbeiterInnen untersuchten. Am Nachmittag gab es eine Führung durch die Fondazione Golinelli. Im Workshop zur Digitalisierung der Bildung mit künstlicher Intelligenz hatte unsere Gruppe die Gelegenheit, mit der verstorbenen italienischen Ärztin und Pädagogin Maria Montessori "zu plaudern".

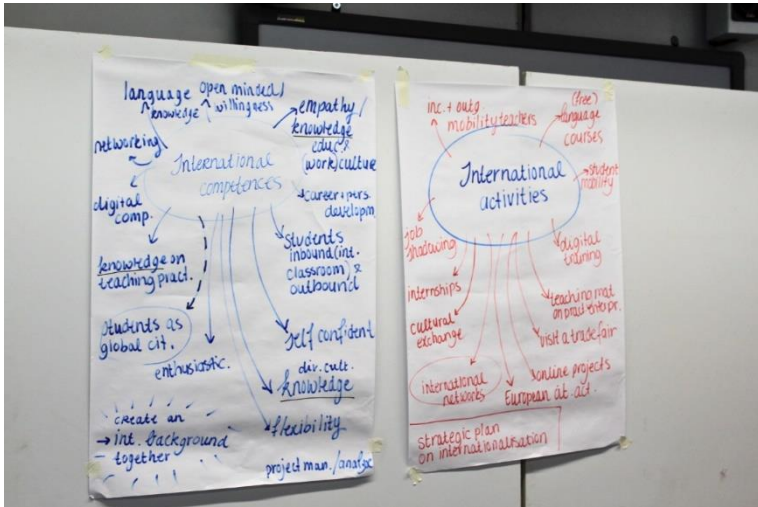
Am nächsten Tag folgten Keynote-Reden zu Internationalisierungsstrategien, die aus den Erfahrungen eines Pädagogen aus Singapur und eines Branchenführers von Google gewonnen wurden. In der nachfolgenden Sitzung erfuhren wir über die wachsende Bedeutung von „Microcredentials (Mikro-Zertifikaten) innerhalb der europäischen Bildungslandschaft. Ein Erasmus+ Lab behandelte das Hosting von Lernenden in VET-Projekten. Nach dieser Sitzung besuchten wir das Liceo Malpighi, eine Oberschule mit Schwerpunkt auf Technologie und Design. Wir besichtigten die traditionelleren Teile



der Schule und besuchten einen innovativen Arbeitsbereich, der von den Schülerinnen und Schülern entworfen und mitgebaut wurde.

Der letzte Tag betonte Zusammenarbeit und Innovation mit einer Erasmus-Lab-Sitzung zu Kommunikationsstrategien und der Gestaltung einer digitalen Kommunikationskampagne für VET-Schulen. Der Vormittag gipfelte in einer Pitch-Zeit-Sitzung, welche interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit bot, ihre Projektideen vorzustellen und potenzielle Partner für

zukünftige Netzwerke und Partnerschaftsmöglichkeiten zu suchen.



Die Konferenz bot Einblicke in Internationalisierung, grüne und digitale Übergänge sowie die Integration von KI in die Bildung. Die Sitzungen lieferten umsetzbare Ideen und Strategien, die potenziell in unserer Schule umgesetzt werden könnten, um sowohl die Lehrpraktiken als auch die Schülerergebnisse zu verbessern. Die Netzwerkmöglichkeiten und

gemeinsamen Sitzungen waren besonders wertvoll und stärkten die Verbindungen, die für zukünftige Projekte unserer Schule von Vorteil sein werden.

